

Zeitschrift für Landschaftsarchitektur
Une revue pour le paysage

anthos



Mediadaten 2019

Marketing- und Verlagsservices

AST & FISCHER AG
Alfred Zitzenbacher
Seftigenstrasse 310
CH-3084 Wabern

Tel. +41 (0)31 963 11 94
Fax +41 (0)31 963 11 10
www.ast-fischer.ch
alfred.zitzenbacher@ast-fischer.ch

Argumente

Ihre Vorteile

Viele Abonentinnen und Leserinnen sind wichtige Entscheidungsträgerinnen in der Landschaftsarchitektur.

Die einzige Fachzeitschrift für Landschaftsarchitektinnen in der Schweiz mit einer Auflage von 2500 Exemplaren.

Das offizielle Informationsorgan vom «Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen (BSLA)» und der «Vereinigung Schweizer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter (VSSG)».

Die Leserinnen von «anthos»

Die meisten Abonentinnen und Leserinnen sind in der Schweiz ansässig und tätig. Neben Landschaftsarchitektinnen haben auch Architektinnen, Ingenieurinnen, Planerinnen und Naturwissenschaftlerinnen, Fachleute öffentlicher Ämter, Körperschaften und Organisationen sowie Fachkräfte an Hochschulen und Forschungsinstituten, Garten- und Landschaftsbaubetriebe und interessierte Laien «anthos» abonniert.

Bereits heute ist «anthos» Pflichtlektüre für Ihre Kundinnen von morgen. Den Studierenden für Landschaftsarchitektur im In- und Ausland dient der Titel als unentbehrliches, vollständiges Informationsmittel und Nachschlagewerk.

Anthos wird als Fachzeitschrift in vielen Büros im In- und Ausland gelesen und erreicht so wesentlich mehr Leserinnen als Abonentinnen.

Informationen

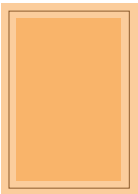
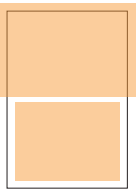
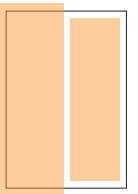
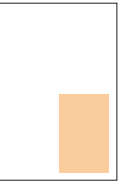
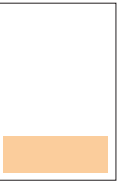
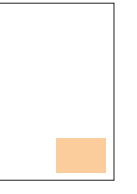
Auflage 2500 Exemplare (Druckauflage)
1697 Exemplare (WEMF beglaubigt 2017)

Vertrieb Abonnemente, Einzelheft-Verkauf, Zielversand, Archiv

Sprachen Deutsch und Französisch

Herausgeber Bund Schweizer Landschaftsarchitekten & Landschaftsarchitektinnen BSLA

Termine	Heft Nr.	Erscheint	Anzeigenschluss	Arbeitstitel
	1/2019	22.02.2019	15.01.2019	Stadtwälder
	2/2019	24.05.2019	11.04.2019	Plätze
	3/2019	13.09.2019	06.08.2019	Bauherrschaften
	4/2019	22.11.2019	15.10.2019	Naturschutz

Formate & Preise	1 Seite	½ Seite	½ Seite	¼ Seite	¼ Seite	⅛ Seite
Zeitschriftenformat: 210 × 297 mm						
Format randabfallend*	216 × 303 mm	216 × 151 mm	108 × 303 mm			
Format Satzspiegel	185 × 265 mm	185 × 130 mm	90 × 265 mm	90 × 130 mm	185 × 62 mm	90 × 62 mm
Preis schwarz/weiss	2000.–	1200.–	1200.–	600.–	600.–	300.–
Preis farbig	2500.–	1500.–	1500.–	750.–	750.–	375.–
Preis 2. Umschlagseite	2900.–					
Preis 4. Umschlagseite	3200.–					
Preis Stellen s/w		1000.–	1000.–	500.–	500.–	250.–

Beilagen Preis auf Anfrage.

Publireportage Eine Publireportage ist eine redaktionell gestaltete Anzeige. Sie ist so aufbereitet, dass sie journalistische Qualität erreicht. Unter diesem Titel erscheinen Reportagen über Unternehmen, deren Produkte oder Projekte.

Grösse	Preis (netto)
1 Seite farbig	2000.–
½ Seite quer farbig	1200.–

Zuschläge Platzierungszuschläge (rabattberechtigt)
Platzierungszuschlag 10 % vom Bruttopreis

Rabatt Wiederholungsrabatt (Sujetwechsel ohne Grössenänderung möglich)
3 × 10 % / 4 × 15 %

Beraterkommission Media- und Werbeagenturen erhalten bei Lieferung von einwandfreiem Druckmaterial 5 % Beraterkommission.

* Formatangabe inkl. je drei Millimeter Beschnittzugabe auf den randabfallenden Seiten.

Alle Preise in Schweizerfranken und zuzüglich 7.7 % Mehrwertsteuer.

Pop oder Pastiche? Bauergärten als Bedeutungsträger

Das kulturelle Gedächtnis, unser gesellschaftliches Wahrnehmung- und Bedeutungswort, manifestiert sich gartenphänomenologische Traditionen. Rückblickend lassen sich die roten Fäden der Gartengeschichte exzerpieren, die künftige Fortschreibung ist offen.

Pop ou pastiche? Le jardin paysan comme porteur de sens

Dans la mémoire culturelle – notre narratif perçu et interprété collectif –, se manifestent aussi des traditions relevant de la phénoménologie des jardins. Un regard rétrospectif permet de dégager les fils rouges de l'histoire de ces mêmes jardins. La suite demeure ouverte.

Annemarie Bachler

Der Bauergarten – noch immer häufig Inbegriff von Ländlichkeit – ist im Selbstverständnis vieler Schweizerinnen tief verankert. Obwohl heute die meisten faktisch StädterInnen sind, wirkt der bäuerliche Nutz- und Ziergarten als Symbol einer schweizerischen Tradition auf der symbolischen Ebene fort. Allerdings taucht er heute in veränderten Kontexten auf und ist deshalb auch anders zu deuten: Als im industriellen

Le jardin paysan – encore souvent considéré comme l'incarnation de la ruralité – est profondément ancré dans l'identité helvétique. Bien que la plupart des habitants du pays soient en réalité des citadins, le jardin utilitaire et décoratif paysan continue de symboliser une certaine tradition suisse. Les contextes dans lesquels il s'inscrit ont, néanmoins, changé. Il doit donc être interprété autrement: comme la mani-



1.2 Bauergarten an der Landesausstellung 1939 (Inland 1939) von Johannes Schweizer: Realisierung und Planung. Jardin paysan à l'Exposition Nationale de 1939 (Inland 1939) de Johannes Schweizer: réalisation et planification.

und postindustriellen Zustand modernisierte Kulturland, die in repräsentativen Zusammenhängen, mit Vorliebe an Ausstellungen, in Erscheinung tritt.

Schwer fassbar

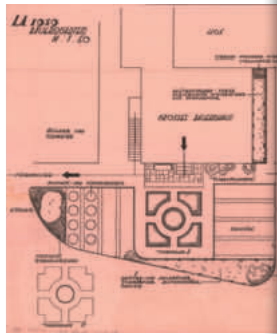
Eine eindeutige wissenschaftliche Definition des Bauergartens liegt nicht vor. Hingegen gliedern zahlreiche Klischees herum: vom Gartenbau, von buchsenranden Beeten, die mit «ProSpecieRara-Sortiment» bepflanzt sind. Entgegen diesen heutigen Vorstellungen versetzt man bis Anfang des 20. Jahrhunderts unter einem Bauergarten schlicht einen Garten, der von Bauern angelegt und bewirtschaftet wurde.

Die Geschichte dieser Gärten beginnt im frühen Mittelalter. Sie beinhaltet primär die Kultivierung von Gemüse, Gewürzpflanzen und Blumen zur Selbstversorgung in vom übrigen Kultur- und abgegrenzten Anlagen. Diese basierten einerseits auf dem St. Galler Klosterplan von 820 und seiner funktional ausgerich-

tensozialen d'une culture proches industrielle et postindustrielle et possible voir dans les expositions

Une réalité difficile à cerner Il n'existe pas de définition jardin paysan. Les clichés comme ceux du jardin à bords de bois et estampillés début du 20^e siècle, la ne désigne rien d'autre qu'un par des paysans.

L'histoire de ces jardins Àgè. Il s'agit, en premier lieu, légumes, des plantes arrosés des périmètres séparés de Ces jardins s'inscrivent du Gall de 820 et de sa comp ainsi que de divers écrits et



3x16
Zentrum für Landschaftsarchitektur
Überwachen für le passage

Schweizer Bauergärten
Les jardins paysans de Suisse

3x16
Zentrum für Landschaftsarchitektur
Überwachen für le passage

Stadtklima & Frischluft
Climat urbain et air frais

den Campus zwischen haben in Artem: ihre jardins in. für den Entwicklung istverwaltet dem. der Natur in Schweden, Anordnung bringen der du develop- la biodiversité en milieu urbain: l'appui de la nature en cours de conseil, d'adaptation et le bien-être des usagers.



Regenwasser zur Kühlung der Luft

Klimaverbesserung auf dem Campus Artem in Nancy (F) durch alternativen Regenwassermanagement. Ein Überblick.

L'eau du ciel pour rafraîchir l'atmosphère

Pour améliorer le climat du campus Artem à Nancy (F), une gestion alternative des eaux pluviales est mise en place. Tour d'horizon.

Claire Alliod

Artem ist ein Campus im Herzen der Grossstadt Nancy. Das Bildungs- und Forschungszentrum wird fachbereichsübergreifende Synergien schaffen, ganz im Geiste der legendären Ecole de Nancy. ARTEM steht für ARS - Technologie - Management und vereint drei Hochschulen unter einem Dach: die Staatliche Hochschule für Kunst und Design ENSAD, die Ingenieurhochschule ENSIM, und das Neugemeinschafts ICN der Universität Nancy sowie die Labors des Forschungsinstituts Jean Lamour IRL. Die geplanten Gebäude mit einer Fläche von rund 70000 Quadratmetern auf einem fast zehn Hektaren grossen Gelände sollen etwa 5000 Personen fassen.

Die Anordnung von Gebäuden und Gärten spiegelt den Gedanken von Öffnung und Mischung wider: der dem pädagogischen Konzept zugrunde liegt. Eine grosse gläserne Passage, die Galerie, verbindet die Hochschulgebäude und setzt sie als strukturelles Element zueinander in Beziehung. So entsteht ein grosser, halboffener Gemeinschaftsraum, der für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Ein Luft-Erwärme-Tauscher sorgt für die Temperierung der Galerie und damit auch der Gebäude, die wiederum über die Galerie mit vorgewärmter oder vorgeschalteter Luft versorgt werden. Gartenflächen unterstützen diese wärmeregulierende Funktion.

Offenes System

Die geplante Ausgestaltung folgt sich am in das Netz der bestehenden öffentlichen und privaten Grünflächen des Quartiers. Es sollen unterschiedliche Mikroklimata geschaffen werden – bewaldete Flächen, Spalten, Wiesen, Gärten und offene Plätze – welche sich positiv auf das Klima und die Diversität von Flora und Fauna auswirken. Begrünung und Wasser werden genutzt, um den Komfort der Nutzer zu verbessern. Die Regenwasserretention ist komplett offen vorgesehen und bietet die Gelegenheit, die Grundstücke der nachhaltigen

Artem est un campus qui s'implante au cœur de la métropole du Grand Nancy. C'est également un projet d'enseignement et de recherche, basé sur le déclinaisonnement des disciplines pour créer des synergies dans l'espace qui a fait la renommée de l'Ecole de Nancy ARTEM comme ARS - Technologie - Management réunit trois écoles – l'Ecole des Beaux-Arts de Nancy (ENSAD), l'Ecole des Mines de Nancy (ENSM) et l'Institut Commercial de Nancy (ICN) – ainsi que des laboratoires au sein de l'Institut Jean Lamour (IRL). Les bâtiments proposés, d'une superficie de l'ordre de 70000 m² sur une emprise de près de dix hectares, accueillent environ 5000 personnes.

L'organisation du bâti et des jardins reflète cette idée d'ouverture et de mélange sous-tendue par le projet pédagogique. Les bâtiments des écoles articulent sur une grande galerie interconnectée, élément structurant du dispositif qui met en relation les écoles entre elles, en un grand espace commun semi-ouvert, accessible au public. La galerie est tempérée par un puits canadien qui permet à celle-ci d'être une prise d'air rafraîchissante et pré-réchauffée pour la régulation thermique des bâtiments. Elle accueille des îles-jardins qui contribuent à cette régulation.

À ciel ouvert

Le projet des espaces extérieurs s'inscrit dans le maillage existant d'espaces verts publics et privés du quartier. Il consiste à créer différents types de milieux (boisés, bassins, prairies, jardins et cultures végétales) qui auront un impact positif sur le climat et la diversité de la faune et de la flore. Le végétal et l'eau sont utilisés pour améliorer les conditions de confort des usagers. La rétention des eaux pluviales à ciel ouvert, appliquée sur l'ensemble du projet, constitue une opportunité de mise en scène et de mise en œuvre des principes du développement durable d'Artem: la biodiversité en milieu urbain, l'appui de la nature au